

354 Wien 15. Nov. 1900  
I., Haarhof 4

Meine theure Natalie!

Eben habe ich Thron Brief vom  
21. Oct. wieder gelesen und er hat mir  
in der Seele wohl getan. Dank! Dank!  
Gewiß, ich habe eine schöne Zeit durch-  
lebt, sie hat aber viel Mühsal im Gefolge,  
und wenn ich noch einmal sechs Wochen  
wie diese letzten durchmachen müßte,  
würde ich irrsinnig.

Heute acht Tage wollen wir<sup>+</sup> also  
fort. Eine Woche wird in Florenz geblie-  
ben,

+ mein Bruder und ich!

ich muß mich von florentinischer Luft ganz durchdringen lassen, bevor ich die letzte Hand an meine Renaissance-Geschichte lege. Sie beginnt in Arezzo, setzt sich in Florenz fort und endet in Rom. Den December möchte ich ganz und gar zur Erholung haben. Glauben Sie mir, ich brauche sie. Hoffentlich kann ich dann im Jänner schon an meinen Correcturen arbeiten und lieben Umgang genießen.

Wenn Sie nach Rom können, theuerste Natalie, könnte ich Sie mit ausgezeichneten Menschen bekannt machen, die an

Ihnen und an denen Sie Ihre Freude  
hatten.

Gott zum Grusse, liebe, liebe Na-  
talie. Empfehlen Sie mich aufs Allerwärm-  
ste Ihrer hochverehrten Mutter.

Innigst und liebevollst  
Ihre alte getreue

Marie



MYRTLE

JVORY